

# Neue Heimat für 350 Menschen

*Neubaugebiet Rohr/Hart eingeweiht – 30 Prozent der Fläche bereits von Interessenten reserviert*

Von Uwe Mundt

**NECKARWESTHEIM** Vorfristige Planerfüllung: Noch vor dem gesetzten Juni-Termin ist das größte Neckarwestheimer Baugebiet „Rohr/Hart“ zur Bebauung fertig. Die ersten beiden Bauverträge werden gerade abgewickelt. Mit einer kleinen Zeremonie wurden elf Hektar Baufläche ihrer Bestimmung übergeben.

**Qualität** Neckarwestheim möchte nicht wachsen nur um des Wachstums willen. Ziel sei vielmehr ein qualitatives Wachstum, sagte Bürgermeister Mario Dürr an der Schillerstraße, der HAUPTSCHLIEßUNGSACHSE des Gebietes.

Die Gemeinde setze dabei auf Einwohnerzuwachs durch Wanderungsbewegungen, von denen die Region



Gemeinsam schnitten Markus Elsen, Mario Dürr und Volker Mörgenthaler (von links) das rot-weiße Sperrband zum neuen Neubaugebiet durch. Foto: Uwe Mundt

schon bisher profitiert habe. Neckarwestheim brauche eine Mindestgröße von über 3500 Einwohnern, um seine Infrastruktur erhalten zu können. Die Gemeinde habe immer ver-

sucht, die Verdichtung der Bebauung in einem verträglichen Rahmen zu halten. Deshalb gebe es im „Rohr/Hart“ Grünzüge innerhalb des Baugebiets. Die Grundstücke böten trotz

ihrer überschaubaren Größe viel Freiraum. Das mache sich auch bei den Verkaufsgesprächen bemerkbar.

Im „Rohr/Hart“ könnten rund 350 Einwohner eine neue Heimat finden, berichtete der Planer Dr. Volker Mörgenthaler aus Öhringen. Das entspreche zehn Prozent der bisherigen Wohnbevölkerung. Der Quadratmeterpreis liegt bei 230 Euro. Bei Grundstücksgrößen zwischen 300 und 600 Quadratmetern entfielen sieben Prozent der Fläche auf öffentliches Grün, rund 17 Prozent auf Straßen. An die Kreisstraße Richtung Talheim sei das Gebiet über einen Kreisverkehr mit 40 Metern Durchmesser angeschlossen. Ein vier Meter höher und 175 Meter langer Wall schirme die Kreisstraße vom Baugebiet ab.

Mit rund 3,1 Millionen Euro gab Mörgenthaler die Kosten der Er-

schließung an. Davon entfallen 1,5 Millionen auf den Einbau von Wasserleitungen und Kanalrohren.

**Erfolgreich** Entstanden sei nun ein erfolgreiches und treffliches Werk, freute sich der Planer, der mit vier weiteren Architektur- und Ingenieurbüros die Gestaltung des Gebietes erarbeitet hat. Diese Büros überreichten als Einweihungsgabe vier Stämmchen der Elsbeere, dem Baum des Jahres.

Gemeinsam mit Markus Elsen, dem Geschäftsführer der Baufirma Lukas Gläser aus Aspach, durchschnitten Bürgermeister und Planer ein schlichtes rot-weißes Sperrband und gaben damit das Gebiet für die Bebauung frei. Bereits 30 Prozent der Fläche haben sich Interessenten laut Dürr reservieren lassen.